

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 6. Landes-Witterung

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

men die Rffel nördlich nach der Südersee geht. Der andere Arm, der als Rhein westlich fortläuft, theilt sich weiter hinunter wieder in zwey Arme, wovon der linke, weit stärkere, der Leck heißt, etwas südlich fließt, und sich mit der Maas vermischt, hingegen der rechte, schwächere Arm, theilt sich noch einmal, und abermals bekommt der stärkere einen andern Namen, die Vechte, und geht nach der Südersee. Dem nun schon ganz geschwächten Rheine wird durch viele Canäle noch immer mehr Wasser, und die letzte Kraft bey Leiden abgezapft und ins Leidener Meer geleitet, so daß er hinter Leiden allen Fluß verliert, als ein bloßer Graben erscheint, und in den Sandhügeln an den Ufern der Nordsee verschwindet.

- 2) Die Maas, welche westlich vom Rheine fließt, sich mit der Waal vereinigt, wieder von ihr absondert und zum zweytenmale vereinigt, und in die Nordsee fällt.

Die Schelde, ganz in Westen, tritt erst bey ihrem Ausflusse in einen großen Meerbusen der Nordsee in die Vereinigten Niederlande. Dieser Meerbusen ist voll Inseln, welche viele Canäle bilden, von denen einige den Namen der Schelde behalten bis zum offenen Meere.

S. 6. Landes - Bitterung.

Die Niederlande haben ihren Namen von der niedrigen Lage, und da sie so viel Meerwasser in sich und neben sich haben: so ist die Luft eine dicke, sehr feuchte, kalte und trübe Seeluft. Die Veränderungen in der Bitterung, in Wärme und Kälte, sind in allen

allen Jahreszeiten schnell und häufig, und die Nebel sind oft so stark, daß man mit Lebensgefahr auf den Straßen geht. Rost, Fäulniß und Schimmel entstehen hier weit leichter, als andernwärts. Den nachtheiligen Wirkungen dieser Witterung auf die Gesundheit wird durch eine vorsichtige Lebensart begegnet.

S. 7. Producte.

Der Boden des Landes ist entweder sumpfig und morastig, oder sandig und dürr. Daher kann es keinen großen Reichthum an mannichfaltigen Producten haben, obgleich wenige Länder mit solcher Sorgfalt und Mühe gebauet werden. Der einzige Reichthum, den die Natur diesem Lande verschafft, besteht in der

Viehzucht, besonders Rindviehzucht. Das Rindvieh ist hier weit größer und besser, giebt auch viel reichlicher und fettere Milch, als in den meisten andern Ländern. Holländische Käse und Butter sind bekannt genug, und werden ungemein stark ausgeführt. Auch die Schaaßzucht ist ansehnlich, und die Wolle kommt der englischen nahe.

S. 8. Einwohner.

Man nennt sie Holländer, so wie man das ganze Land nach der wichtigsten Provinz desselben, Holland nennt. Sie sind eine handelnde seefahrende Nation. Außer Butter und Käse, mangelt ihr fast alles, und doch hat sie alles im Ueberflusse. Dieß ist eine Frucht ihres Handels, der sich über die ganze Erde erstreckt. Arbeitsamkeit und Genügsamkeit haben sie zu einer der reichsten Nationen gemacht. Ueberall im ganzen Lande sieht man Wohlstand, nirgends Pracht, aber auch fast nirgends Mangel und Armuth. Die Holländer sind gewinnlüchtig und knickerig aus

Ge